

# 040a Vom Streiten

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Rund ums Thema Streit – Tipps von einem Ex-Jähzornigen

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es darum, sich nicht überall einzumischen

## Thema heute

Eine Woche rund ums Thema Streit. Und bevor ich überhaupt anfangen möchte, möchte ich den Begriff Streit definieren. Mit „Streit“ meine ich nicht den sinnvollen Austausch von unterschiedlichen Meinungen, sondern das, was gemeinhin darunter verstanden wird: unschöne Worte, Geschrei, Beleidigungen, Rechthaberei, aber auch die stillen Streitvarianten wie Flucht, Schweigen, Dinge in sich hineinfressen... Bei einem Streit geht es aus meiner Sicht also nicht darum, sinnvoll einen Konflikt zu lösen, sondern sich mit seiner eigenen Meinung auch schon mal auf Kosten der Wahrheit, oder der Liebe, aber wohl immer auf Kosten der Höflichkeit durchzusetzen. Hinter einem Streit steht ein zu großes Ego, das unbedingt „sein Ding“ durchziehen will und dem es nicht um ein Wir geschweige denn um ein liebevolles Miteinander voller Verständnis, Sanftmut und Entgegenkommen geht. So viel zur Definition.

Das Thema Streit wird in der Bibel von verschiedenen Seiten her beleuchtet und ich will dasselbe tun. Anfangen möchte ich mit einer Episode, die mich fasziniert, weil hier jemand klug handelt. Und zwar Gallio, der Prokonsul der Provinz Achaja (o. Achaëa). Paulus ist in Korinth und es kommt zu einem Aufstand gegen ihn.

*Apostelgeschichte 18,12-17: Als aber Gallio Prokonsul von Achaja war (Mitte erstes Jahrhundert), traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl 13 und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott entgegen dem Gesetz zu verehren. 14 Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallio zu den Juden: Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre, Juden, so hätte ich euch vernünftigerweise ertragen; 15 wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so seht ihr selbst zu, über diese Dinge will ich nicht Richter sein. 16 Und er trieb sie von dem Richterstuhl*

weg. 17 Alle aber ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallio bekümmerte sich nicht um dies alles.

Bis dahin. Auf den ersten Blick eine weitere Episode aus dem Leben eines verfolgten Apostels. Nur dass diesmal der Richter die Anklage gar nicht erst annimmt. Was gut ist für Paulus, aber schlecht für Sosthenes, der dafür von seinen eigenen Leuten Prügel kassiert. Warum lehnt Gallio, der Prokonsul von Achaja, die Anklage ab? Ganz einfach, weil er kein Richter über innerjüdische Streitereien – Zitat – *Streifragen über Worte und Namen und das Gesetz* sein will. Er will sich nicht einmischen. Und das ist natürlich ein kluger Schachzug. Und zwar ganz grundsätzlich. Es ist weise, sich nicht in Streitereien einzumischen, die einen nichts angehen.

*Sprüche 26,17: Der packt einen Hund bei den Ohren, wer im Vorbeigehen sich über einen Streit ereifert, der ihn nichts angeht.*

Der Vers ist ganz leicht zu verstehen. Hunde wurden von vielen Rabbis als unreine Tiere angesehen<sup>1</sup>, es gab sie also in Israel wenn, dann nur als Wachhund oder eben halb verwildert frei herumlaufend. Und wer solche Hunde an ihren empfindlichen Ohren packte, der musste umgehend damit rechnen, von ihnen angefallen zu werden. Und wie man einen Hund nicht einfach an den Ohren packt, so mischt man sich nicht in einen fremden Streit ein.

Petrus stößt in dasselbe Horn, wenn er schreibt:

*1Petrus 4,15: Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt;*

Fremde Sachen, die Probleme von anderen sind nicht deine Probleme. Manchmal sind wir Lastenträger, Friedensstifter oder Mülleimer, die sich kümmern, befrieden oder zuhören, aber überlege dir gut, wie tief du dich in fremde Probleme hineinziehen lässt. Und wenn du merkst, dass du dazu neigst, dir viel zu schnell die Probleme von anderen anzuziehen, wenn du in dir den Anspruch verspürst, die Probleme der Welt lösen zu müssen oder mindestens die Probleme all derer, die mit dir im Hauskreis sind, dann will dich Petrus warnen. Überleg dir gut, was du tust! Vor allem wenn es darum geht, dass zwei sich streiten, dann müssen die Dritten immer aufpassen, dass sie nicht gebissen werden oder Dresche beziehen. Und deshalb war der Prokonsul Gallio schlau. Er wusste, dass er in der Sache nur verlieren konnte. Man wollte ihn zum Richter machen über innerjüdische Streitereien und er lehnt dankend ab. Wenn wir uns über das Thema *Streit* oder Streitereien unterhalten, dann ist es wichtig, diesen Punkt im Blick zu behalten: Es ist falsch, unnötig Leid auf sich zu ziehen, weil man sich in fremde Sachen einmischt, die einen nichts angehen.

---

<sup>1</sup> <https://www.juedische-allgemeine.de/religion/auf-den-hund-gekommen-2/> (Stand: 20.4.2022)

**Jesus ist da übrigens nicht anders:**

*Lukas 12,13-15: Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilt! 14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich als Richter oder (Erb)teiler über euch eingesetzt? – und dann kommt sofort eine Warnung – 15 Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn (auch) wenn jemand Überfluss hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.*

Seht ihr! Auch Jesus winkt freundlich ab. Und er tut das, weil er eines weiß: Streitereien entspringen wahrscheinlich fast immer einer bösen Haltung. Dazu morgen mehr.

Jetzt zum Abschluss nur noch die Frage, wie das dann passt, dass wir uns einerseits nicht einmischen und andererseits Friedensstifter sein sollen. Sind Friedensstifter nicht per se solche, die sich einmischen. Und die Antwort scheint diese zu sein: Nein, das sind sie nicht. Wir müssen uns da, wo sich Menschen streiten immer vor Augen halten, dass es nicht unser Streit ist. Das gilt auch für den Bereich der Evangelisation. Wir können Menschen darauf hinweisen, dass es Frieden mit Gott gibt. Aber wir können leider nie mehr machen als in aller Freundlichkeit einladen *lasst euch versöhnen mit Gott!* (2Korinther 5,20) Ein Friedensstifter kann nur dort Frieden wirken, wo die betroffenen Parteien das auch wollen, weshalb es in Römer 12,18 ja auch ganz nüchtern heißt:

*Römer 12,18: Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!*

Merkt ihr: *Wenn möglich und soviel an euch ist.* Zwei Einschränkungen. Wir suchen den Frieden in unserem Umfeld, wir bieten uns als Friedensstifter an, wir laden zur Bekehrung ein, aber immer müssen wir uns der Tatsache bewusst sein, dass es beim Thema Streit immer mehr als eine Partei gibt und alle Parteien müssen den Frieden wollen, sonst mühen wir uns umsonst. Friedensstifter mischen sich nicht ein, aber sie bieten sich an, weil sie den Frieden lieben, so wie Gott ihn liebt, weshalb man sie dann auch *Söhne Gottes* nennt.

*Matthäus 5,9: Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, ob du dazu neigst, dich für Probleme von Menschen verantwortlich zu fühlen, die dich eigentlich nichts angehen.

Das war es für heute.

Bitte bete weiter für die kleine Marie. Sie wiegt jetzt schon über 800 Gramm und ist eine echte Kämpferin.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN